

## **ISEK Duisburg-Hochfeld**

### **Protokoll zum Diskussionsforum „Leben In Hochfeld“ vom 10.09.2019 in der Pauluskirche-Hochfeld**

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer: siehe beiliegende Liste**

#### **1. Probleme am Immendal**

Es hat ein Gespräch mit den Vertretern der Sozialarbeit am Immendal, dem Jugendamt und unmittelbaren Anwohnern der Wiese am Immendal gegeben. Es wurde eine Verständigung darüber erreicht, dass die zukünftige Nutzung der Wiese nur gemeinsam und unter Wahrung der Fairness gegenüber den Ansprüchen der Anderen ausgehandelt werden kann. Hierzu wird über die EG DU in Zusammenarbeit mit dem Immendalnetzwerk ein Gesprächstermin vorbereitet. *(Das erste Treffen hat am 30.09.19 in den Räumlichkeiten der Int. Initiative, Immendal 29, stattgefunden. Bericht dazu folgt.)*

#### **2. Außendarstellung, Öffentlichkeitsarbeit**

Bisher gibt es keine Öffentlichkeitsarbeit des Forums „Leben in Hochfeld“. Die Versammlung ist sich einig, dass die Arbeit des Forums durchaus in der Öffentlichkeit dargestellt werden sollte. Dabei sollen Negativstereotype, wie sie hinlänglich bekannt sind, vermieden werden. Es muss einen positiven Anlass geben, mit der Arbeit über einen Pressetermin an die Öffentlichkeit zu gehen. Gewünscht wird eine Darstellung von „Leben in Hochfeld“ als Rahmen zur Stärkung Einzelner und zum Aufbau gemeinsamer Stärke. Eine Presseerklärung soll bis zum nächsten Treffen vorbereitet werden. Die Entwurfsarbeit übernehmen Herr Kansy (Genossenschaft Mitte), Herr Ibsch (ev. Kirchengemeinde), Herr Lorenz (WBD) und Herr Schmidt (EG DU).

#### **3. Internationale Gartenausstellung Duisburg/Ruhrgebiet 2027 (IGA 2027)**

Im Jahr 2027 wird das Ruhrgebiet Austragungsregion der IGA 2027 sein. Duisburg Hochfeld ist mit dem RheinPark und den geplanten Erweiterungen im Umfeld zentraler Ort dieser Gartenausstellung. Nicht zuletzt ausgelöst durch die kontroverse Berichterstattung in der Presse ist ein hohes Maß an Interesse an den Planungen in der Öffentlichkeit festzustellen. Das Forum wünscht eine Infoveranstaltung in Hochfeld zur Vorstellung der Planungen. Herr Schmidt übernimmt den Kontakt zur Verwaltung. Sollte der Weg über die „Arbeitsebene“ nicht funktionieren, wird der zuständige Dezernent Herr Linne direkt angesprochen werden.

Es wird vorab betont, dass die Bedarfe der zahlreichen Kinder in Hochfeld nach Spielplätzen nicht bis 2027 aufgeschoben werden dürfen. Hier besteht ein riesiger Mangel, der dringend bearbeitet werden muss.

#### **4. Öffnung des Forums**

**Herr Terzic/KI** weist darauf hin, dass das zu Beginn von „Leben in Hochfeld“ formulierte Ziel, das Forum für die Zuwanderer aus SOE zu öffnen, nicht aus den Augen verloren werden dürfe. Es besteht Einigkeit darüber, das an diesem Ziel festgehalten wird. Nachdem der Plan, eine große zentrale Veranstaltung in Hochfeld zu organisieren, beim Treffen im Juli zunächst verworfen wurde, soll nun über kleinere Formate ein Austausch in Gang gebracht werden. Darüber soll der Zugang für MigrantInnen zum Forum einfacher gemacht werden.

Im Juli hat eine Dialogrunde mit Roma in Marxloh und Hochfeld stattgefunden. **Herr Osman vom KI berichtet dazu:**

*Teilgenommen haben Vertreter des Ordnungsamtes, der Wirtschaftsbetriebe, Büro Bildungs Region, AWO, EHAP sowie Mitarbeiter des KI.*

*Die Erste Dialogrunde fand am 01.Juli im Petershof-Marxloh und die zweite im EG-DU Büro - Hochfeld statt.*

*Beide Veranstaltungen waren gut besucht und die Themen waren vielfältig: Müllprobleme, Lärm, Bildung, Wohnen, Gesundheit, Diskriminierung...*

*Die Diskussionen waren gut, fruchtbar und spontan, es wurden viele Informationen ausgetauscht.*

*Es ist interessant, dass am Ende die Frage gestellt wurde "Was jetzt...wir haben uns unterhalten und was werden Sie als nächstes tun?". Die Menschen erwarten also praktisches Handeln.*

**Herr Osman** formulierte weitere Handlungsnotwendigkeiten um die Integration der Roma zu verbessern. Er verweist auf die Erfolge der 1990er Jahre, bei der Integration der in Folge des Jugoslawien Krieges nach Deutschland geflüchteten Roma.

*Danach ist es sehr wichtig und notwendig, um gute Integrationsergebnisse zu erzielen, so viele Roma wie möglich in den Prozess einzubeziehen und Dialogstrukturen zu schaffen.*

*Es ist sehr wichtig, die Bildung einer Roma-Organisation (Roma-Verein) in Duisburg anzustoßen, damit sie sich selbst organisieren können und die Stadt einen kompetenten Ansprechpartner bekäme.*

*Im Ergebnis sollte die Eröffnung eines Roma-Büros als Anlaufstelle für die Probleme des täglichen Lebens angestrebt werden. Integration muss als ein Prozess verstanden, an dem sich Viele beteiligen müssen.*

(Anmerkung: Am 25.09. hat es einen Besuch einer Duisburger Gruppe (KI, Bildungsregion, EG DU) in der Dortmunder Nordstadt gegeben, um die Arbeit mit den Roma dort kennen zu lernen. Bericht folgt am 12.11.)

## **5. Ausblick**

Beim nächsten Treffen sollen die Erfahrungen der ersten Immendaler Gesprächsrunde vorgestellt werden. Hier soll in einem überschaubaren Raum versucht werden, die Interessenlagen der verschiedenen Bewohnergruppen transparent zu machen und (gemeinsame) Handlungsoptionen zu erarbeiten. Die Erfahrungen sollen zur Durchführung weiterer Veranstaltungen in anderen Teilbereichen von Hochfeld genutzt werden um letztendlich die angestrebte Öffnung der „großen Runde“ zu erreichen.

### **Nächstes Treffen**

**Das nächste Treffen findet am Dienstag, den 12.11.2019 um 17:30, möglicherweise in der Alten Feuerwache Hochfeld. Eine konkrete Einladung erfolgt rechtzeitig.**